



Landesamt für Geoinformation
und Landentwicklung Niedersachsen



Jahresbericht 2011
Regionaldirektion Sulingen



Niedersachsen



Jahresbericht 2011

INHALT

Vorwort	6
Vermessung und Kataster	8
Geodaten und Karten	10
Flurbereinigung - Landmanagement	12
Strukturförderung ländlicher Raum	16
Wertermittlung und städtebauliche Bodenordnung	18
Marketing	20
Ausbildung und Zusammenarbeit mit Anderen	22
Die Regionaldirektion Sulingen des LGLN	24



Fotolia

Auf ein Wort

Das erste Jahr nach Gründung des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) hat uns fachlich mit so großen Themen beschäftigt, dass wir die Organisationsänderung fast als Nebensache betrachten mussten.

Zum einen galt es im Bereich Kataster die Zusammenführung von Liegenschaftskarte und -buch in ein neues einheitliches System zu bewältigen. Dazu mussten rund zehn Millionen sogenannter Objekte überführt werden. Als eine der ersten Regionaldirektionen in Niedersachsen starteten wir die Umstellung und stellten unsere Partner und Kunden auf eine harte Geduldsprobe, weil es über Monate schwierig war aktuelle Daten abzugeben.

Zum anderen brachten die Mittelkürzungen des Bundes für Dorferneuerungsmaßnahmen Unruhe. In 2010 standen uns fast eine Millionen Euro zur Verfügung, im Jahr 2011 war es nur noch die Hälfte. Die Folge waren zahlreiche irritierte Antragsteller, die es aufzuklären und zu vertrösten galt.

Das Thema „Sanierung des Dümmersees“ beschäftigte mich als „von Amts wegen“ bestellter Dümmer-Koordinator. Die Sondersitzung des Dümmerforums im Oktober 2010 mit der Verkündung des 16-Punkte-Plans und die Gründung des Dümmer-Beirates regte die Diskussionen an und wir hoffen jetzt auf eine zügige und konsequente Weiterführung des eingeschlagenen Weges.

Zu guter Letzt erforderte die Umstellung auf die Immobilienwertermittlungsverordnung und die neue Bodenrichtwertrichtlinie als gesetzliche Grundlage für Gutachten und Richtwertermittlung einiges an Anpassungsarbeiten.

Aber trotz neuer Verwaltungsstrukturen, großer Herausforderungen und neuer Aufgaben haben wir 2011 wieder gute Arbeit geleistet und uns zum Nutzen der Menschen und der Region eingesetzt. Unser erklärtes Ziel, den ländlichen Raum zu stärken, verlieren wir – egal unter welchem Namen – nie aus den Augen.



Helmut Weiß, Leiter der Regionaldirektion Sulingen des LGLN



VERMESSUNG UND KATASTER

2011 wird als das Jahr in die Geschichte der Vermessungs- und Katasterverwaltung eingehen, in dem ein „Jahrhundertwerk“ zum Abschluss gebracht worden ist. ALKIS, das Amtliche Liegenschafts-Kataster-Informations-System ist Wirklichkeit geworden. Sowohl für die technische als auch die fachliche Umsetzung auf dieses neue Verfahren wurden enorme Anstrengungen unternommen. Landesweit sind über sechs Millionen Flurstücke, fünf Millionen Gebäude und mehr als drei Millionen Grund-

buchblätter in 135 Millionen ALKIS-Objekten nachgewiesen. Um für den Echtbetrieb gerüstet zu sein, sind landesweit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehrwöchigen Kursen geschult worden. Daneben sind in mehreren Veranstaltungen Landesbehörden, Kommunen, Energieversorger, Wasser- und Bodenverbände, DV-Dienstleister und sonstige Aufgabenträger, die Katasterdaten nutzen, über die neue Führung des Liegenschaftskatasters informiert worden. Für den Bereich der Regionaldirektion Sulingen wurden zum ALKIS-Pro-

duktionsbeginn über zehn Millionen ALKIS-Objekte mit einem Datenbankvolumen von knapp 17 Gigabyte registriert. Unter anderem wurden 350.000 Flurstücke, 200.000 Eigentümer und 320.000 Gebäude eingetragen.

Trotz der Umstellung auf ALKIS, dem damit verbundenen mehrwöchigen Produktionsstopp sowie den sich mit der Einführung von neuen Systemen ergebenden Produktionserschwerissen, ist es gelungen, bis zum Herbst wieder einen Arbeitsstand zu erreichen, der eine aktuelle Erlidi-



Fotolia

gung des vorhandenen Arbeitsvolumens garantiert.

Eine Aktualität im Gebäudenachweis wird in absehbarer Zeit insbesondere auch hinsichtlich der Altbestandsobjekte erreicht sein. Eine vermeintliche Abnahme im Bausektor aus der prognostizierten demografischen Entwicklung kann aber durch das in etwa gleiche Auftragsvolumen für Lagepläne gegenüber den Vorjahren nicht bestätigt werden.

Das digitale Archiv (FODIS) in der RD Sulingen liegt nunmehr in einem gebrauchsfähigen Zustand vor. Landes-

weit ist von einer Fertigstellung bis zum Jahre 2013 auszugehen.

Für mündliche Auskünfte, Beratungen und Stellungnahmen wird der Servicebereich jährlich mit fast 22.500 Anfragen durch die Bürgerinnen und Bürger in Anspruch genommen. Dies sind etwa 100 Auskünfte pro Tag.

Für 2012 sind weitere Verbesserungen im Programmsystem ALKIS angekündigt. Neben der Erledigung des Auftragsgeschäftes ist eine landesweit neu konzipierte Ausrichtung zur Aktualisierung der tatsächlichen Nutzung zu erwarten. Als weiteres

Ziel steht die Qualitätsverbesserung des Liegenschaftskatasters an. Dabei geht es darum, insbesondere Verbesserungen in den Flächenangaben des ALKIS durch Neuberechnungen zu erreichen. Die Ursache der noch vorhandenen Flächendifferenzen ist historisch bedingt. Schließlich wurden Liegenschaftsbuch und -karte seit ihren analogen Anfängen 1876 und Überleitung in die digitale Welt (ab 1990) bis zum letzten Jahr noch in getrennten Datenbanken geführt!



GEODATEN UND KARTEN

Aufgrund der Umstellung der Datensysteme konnten in der zweiten Jahreshälfte 2011 nur eingeschränkt Geodaten abgegeben, beziehungsweise weiterverarbeitet werden. Der Datenbestand war mit Beginn der Umstellungsphase mit Stand März 2011 eingefroren worden und Kommunen, Energieversorger, Planungs-

büros sowie weitere Kunden mussten bis zum Jahresende mit diesem Aktualitätsstand vorlieb nehmen. Im ersten Halbjahr 2012 hat es wieder aktuelle Datenlieferungen gegeben und wir danken allen Beteiligten für ihre Geduld.

Auch die GIS-Dienstleistungen litten unter der Systemumstellung. Dazu zählen Sonderkarten, wie Stadt-, Orts-, Hof- und Jagdkarten, die aus digitalen Daten abgeleitet werden,

sowie Datenlieferungen, die individuell zusammengestellt werden, und Dienstleistungen rund um diese Lieferungen. Der Bedarf an digitalen Daten ist seit Jahren kontinuierlich steigend während die Nachfrage nach analogen Produkten eher im Rückgang begriffen ist.

Das Baulücken- und Leerstandska-taster, ursprünglich entwickelt für das „Modellprojekt Umbau statt Zu-wachs (MUZ)“ der Regionalen Ent-



Fotolia

wicklungskooperation (REK) Weserberglandplus, wird mittlerweile in den meisten Kommunen unseres Dienstbezirkes verwendet. Außerdem unterstützt die Regionaldirektion Sulingen andere Regionaldirektionen beim Einsatz des Baulücken- und Leerstandskataster in weiteren Teilen Niedersachsens. Die Kommunen schätzen insbesondere die Verschneidung mit einem Teil der Einwohnermelddaten, um

potentielle Leerstände, eine drohende Überalterung von Quartieren sowie den Bedarf an Spielplätzen und Schulen anhand von Karten objektiv beurteilen zu können. Die Erfassung der Baulücken und Leerstände bereitet allerdings mancherorts Probleme aufgrund fehlender personeller Ressourcen.

Die Ablösung des Internetdienstes InterASL durch das neue System ASL konnte im Berichtsjahr noch nicht

vollzogen werden. Die endgültige Produktreife wird für 2012 erwartet, so dass berechtigte Hoffnung besteht, die zum Kundenkreis zählenden Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (ÖbVI), Notare, Banken und Makler mit einem dann schnellen und komfortablen Dienst entschädigen zu können.



FLURBEREINIGUNG - LANDMANAGEMENT

Im Jahr 2011 blieben Anzahl und Bearbeitungsfläche der anhängigen Flurbereinigungsverfahren unverändert: Es waren zum Jahresende 26 anhängige Flurbereinigungsverfahren mit gut 52.000 Hektar und über 9.000 Teilnehmern. Dabei stehen die drei schlussfestgestellten Verfahren Barver-Süd, Brake und Melchinghausen-Ohlendorf den drei neu angeordneten Verfahren Delmetal, Hoysinghausen und Nienburg-Süd gegenüber.

Die Arbeitsschwerpunkte 2011 waren vor allen Dingen die Besitzeinwei-

sungen in den Verfahren Wietzen, Heiligenfelde, Ristedt und Hassberger Geest auf rund 5.500 Hektar und die Aufstellung von vier Flurbereinigungsplänen mit über 10.000 Hektar in Heemsen, Homfeld-Wöpse, Scholen und Wehrbleck.

Infolge der Umstellungsarbeiten der Katasterdaten konnten keine Katasterberichtigungen durchgeführt werden, so dass sich zurzeit ein Arbeitsstau in diesem Bereich entwickelt, von dem bereits zehn Flurbereinigungsverfahren - das sind rund 40 Prozent der Verfahren - betroffen

sind. Nichtsdestotrotz konnten von 22 geplanten Meilensteinen 21 erreicht werden.

Die Gesamtinvestitionen in Flurbereinigung/Landmanagement betrugen 2011 insgesamt 5,5 Millionen Euro, damit stehen wir niedersachsenweit an der Spitze. Davon wurden 4,7 Millionen Euro für Wegebaumaßnahmen eingesetzt.

Auch im Jahr 2011 haben die Katasterämter einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der Ziele geleistet. Sie unterstützten uns im Rahmen der



vereinbarten Kontingente schwerpunktmäßig in Altenmarhorst, Baarenburg, Haßbergen, Warpe und Wietzen.

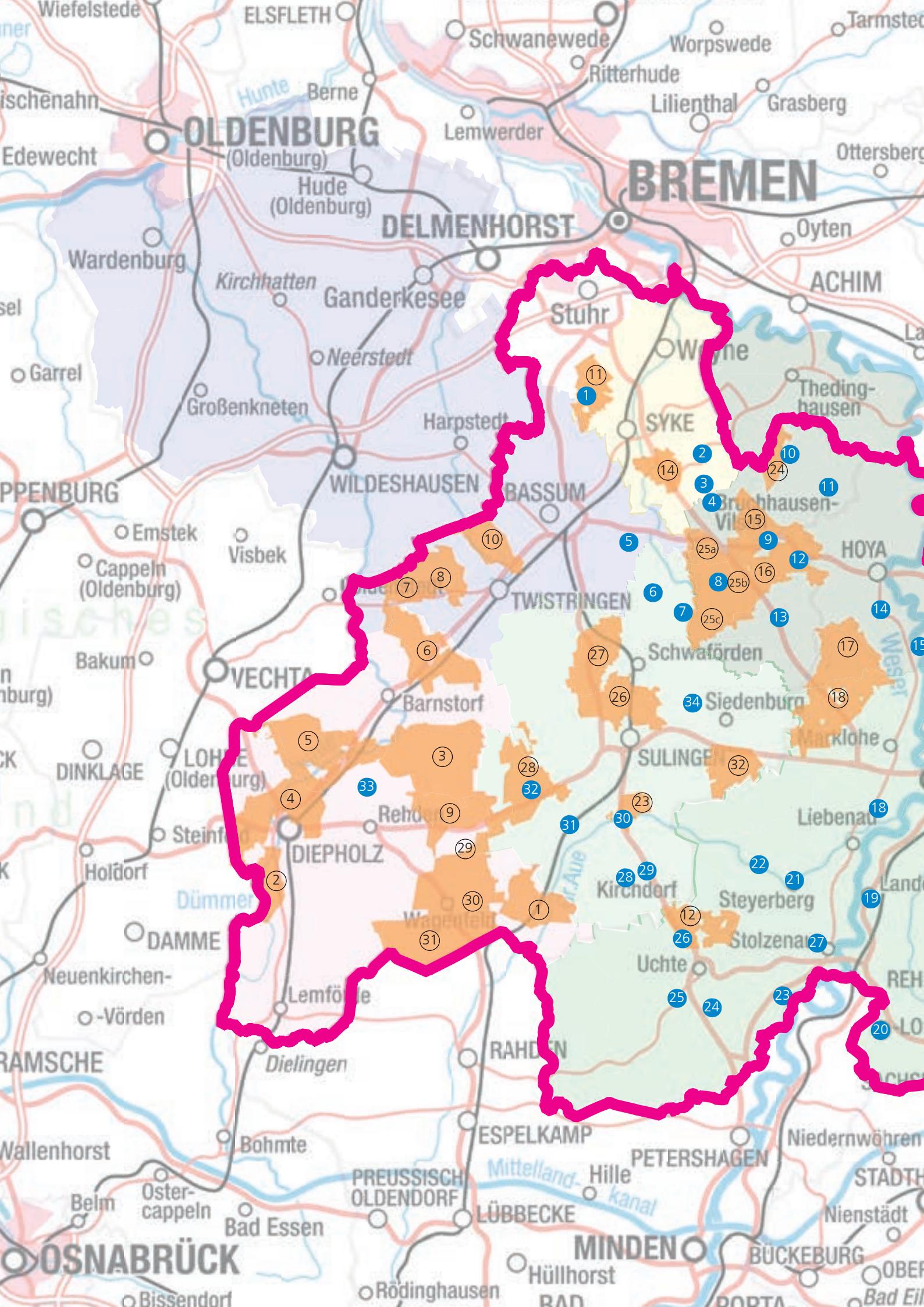
Trotz der aktuellen Kürzungen bei den Flurbereinigungsmitteln bestehen gute Aussichten im Jahr 2012 die abschließend vorbereiteten Flurbereinigungsprojekte Barver-Nord und Ströhen-Nord anordnen zu können. Mittelfristig muss ungedachtet der großen Nachfrage nach Flurbereinigungsmaßnahmen Zahl und Umfang neuer Projekte jedoch reduziert werden. Dies führt dazu,

dass bereits ins Auge gefasste und mit den örtlichen Akteuren vorbesprochene Aktivitäten grundsätzlich überprüft und zeitlich gestreckt werden müssen.

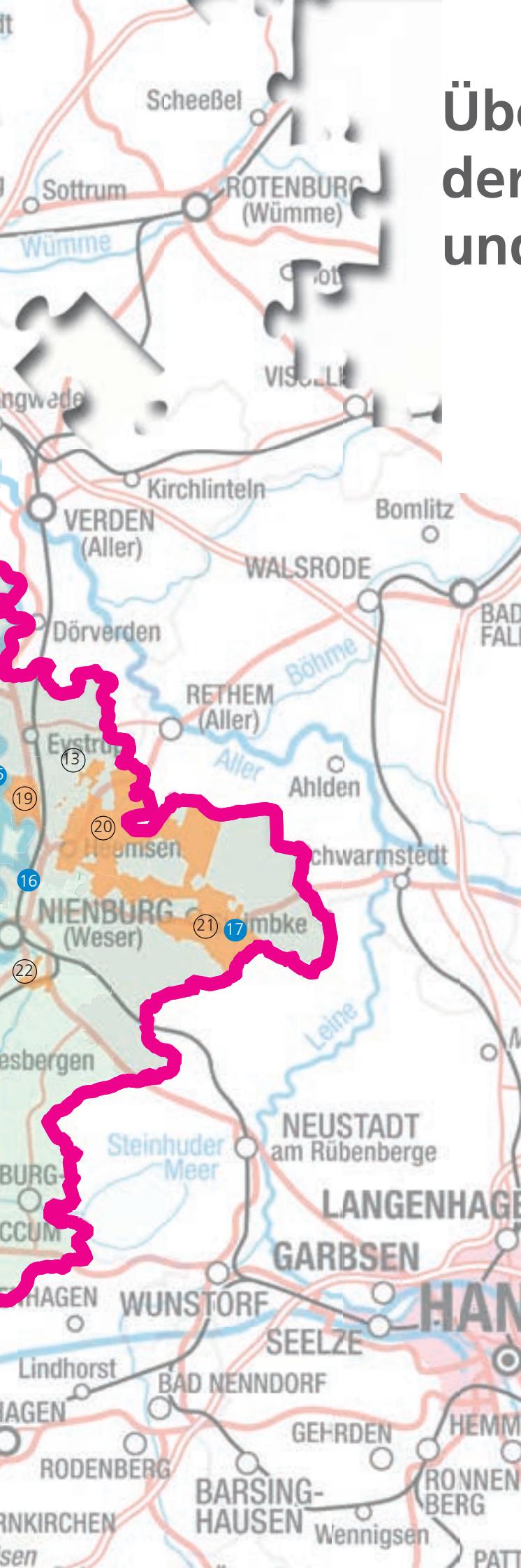
Abgesehen davon befinden sich zurzeit drei Projekte auf dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Engeln in konkreter Vorbereitung. Eine Anordnung ist für die Jahre 2013 und 2014 vorgesehen.

Die Projektgruppen haben für 2012 die Erreichung von 21 Meilensteinen eingeplant. Allerdings schränkt

die noch offene Problemlösung für den Datenaustausch mit den Katasterämtern die Arbeitsplanung ein. Unabhängig von den inhaltlichen Lösungen und dem zeitlichen Horizont muss im Rahmen der Umstellung mit erheblichem Mehraufwand gerechnet werden.



Übersichtskarte der Dorferneuerung und Flurbereinigung



Dorferneuerung

- | | |
|--|---|
| 1. Ristedt | 19. Landesbergen |
| 2. Gödestorf (+ OT Schepke + OT Osterholz) | 20. Loccum |
| 3. Wachendorf | 21. Steyerberg |
| 4. Süstedt | 22. Deblinghausen / Düdinghausen / Sarnighausen (als Verbund) |
| 5. Hallstedt | 23. Diethe / Müsleringen (als Verbund) |
| 6. Sudwalde | 24. Höfen |
| 7. Affinghausen | 25. Lohhof |
| 8. Engeln | 26. Darlaten / Hoisinghausen (als Verbund) |
| 9. Bruchhausen | 27. Holzhausen |
| 10. Schwarme | 28. Bahrenborstel (+ OT Göthen + OT Holzhausen) |
| 11. Martfeld | 29. Kirchdorf |
| 12. Homfeld/Wöpse | 30. Barenburg |
| 13. Asendorf | 31. Varel |
| 14. Büken | 32. Wehrbleck |
| 15. Schweringen (+ OT Holtrup) | 33. Dicke |
| 16. Drakenburg | 34. Mellinghausen |
| 17. Wendenborstel | |
| 18. Binnen (+ OT Bühren + OT Glissen) | |



laufende Flurbereinigungsverfahren und Verfahren in der Planungsphase

- | | |
|---------------------|--|
| 1. Ströhen - Nord | 18. Wietzen |
| 2. Diepholz-Südwest | 19. Haßbergen |
| 3. Eydelstedt-Süd | 20. Heemsen |
| 4. Diepholz-Nord | 21. Steimbke |
| 5. Hunte-Drebber | 22. Nienburg-Süd |
| 6. Drentwede | 23. Barenburg |
| 7. Natenstedt | 24. Schwarmer-Bruch |
| 8. Altenmarhorst | 25. a) Ochtmannien-Wesenstedt
b) Scholen
c) Engeln |
| 9. Barver- Nord | 26. Sulingen-Nord |
| 10. Delmetal | 27. Scholen |
| 11. Ristedt | 28. Wehrbleck |
| 12. Hoisinghausen | 29. Barver-Süd |
| 13. Haßberger Geest | 30. Wagenfeld-Nord |
| 14. Heiligenfelde | 31. Wagenfeld-Süd |
| 15. Bruchhausen | 32. Borstler Moor |
| 16. Hornfeld-Wöpse | |
| 17. Warpe | |

REK Diepholzer Land

LEADER Naturpark Wildeshauser Geest

ILEK Weser-Hache

REM Mitte Niedersachsen

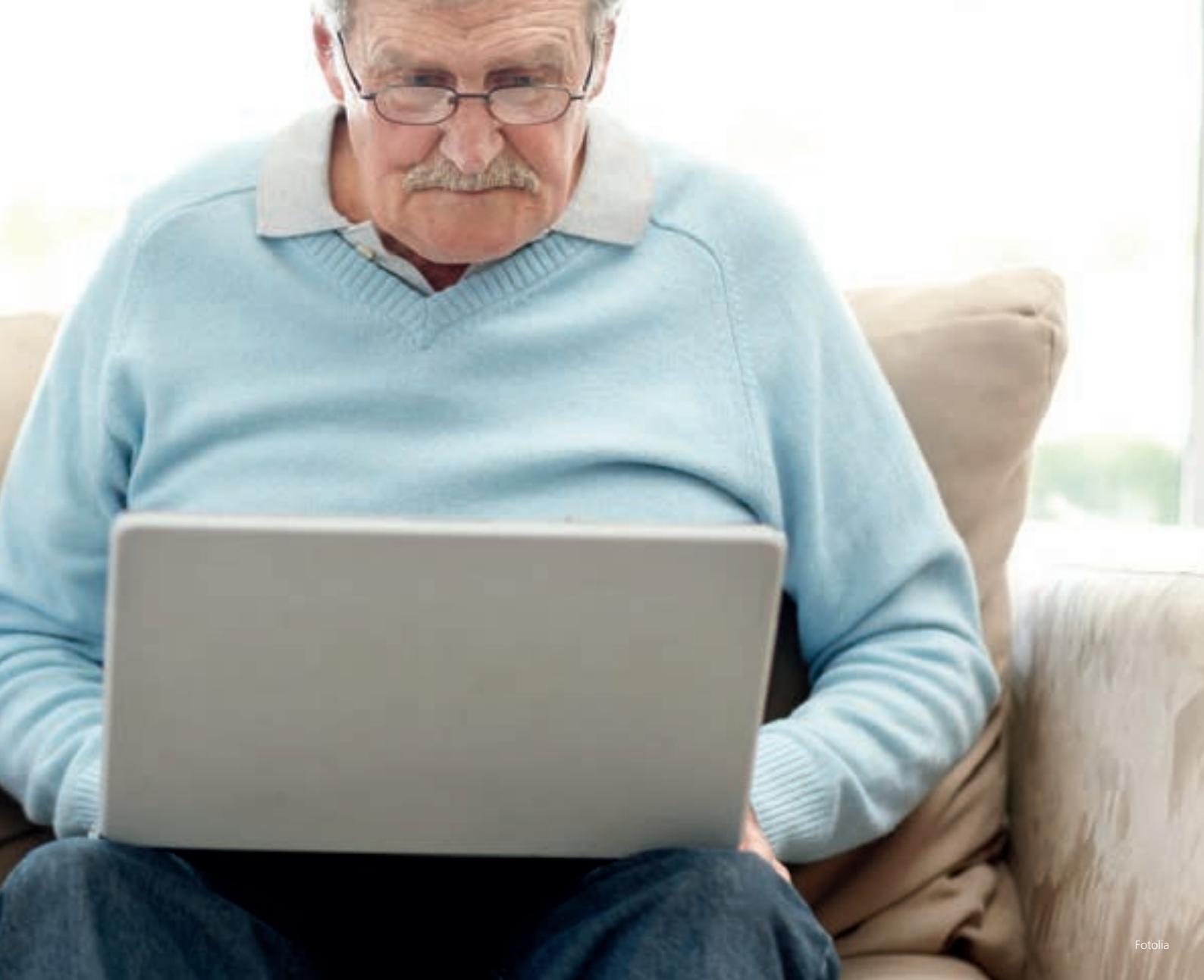
ILEK Sulinger Land

ILEK Mitte Niedersachsen

ILEK Mittelweser



STRUKTUR- FÖRDERUNG LÄNDLICHER RAUM



Fotolia

Gefördert wurden 119 Anträge mit einem Zuschussvolumen von fast 3 Millionen Euro. Der größte Brocken entfiel mit gut 1,7 Millionen Euro auf den Bereich Dorfentwicklung (Projektförderung außerhalb einer Dorferneuerung). Hier haben beispielsweise Rehden und Kirchdorf Zuschüsse zu ihren Ärztehäusern erhalten, um dem demografischen Wandel im ländlichen Raum zu begegnen. 700.000 Euro flossen in den Wegebau und über 450.000 Euro in die Dorferneuerung. Insgesamt erzeugten unsere Fördermaßnahmen ein Investitionsvolumen von über acht Millionen Euro.

Stark beschäftigt haben uns im letzten Jahr die Mittelkürzungen im Bereich Dorferneuerung. In 2010 standen uns fast eine Millionen Euro für

Dorferneuerungen zur Verfügung, im Jahr 2011 war es nur noch die Hälfte. Aktuell befinden sich bei uns 31 Orte in der Dorferneuerung. Weil 2011 landesweit nur eine Dorferneuerung pro Regionaldirektion zugebilligt wurde, konnten auch wir nur einen Dorfverbund Anemolter/Schinna neu aufnehmen.

Im Oktober 2011 wurde das ReM Mitte Niedersachsen um zwei Jahre bis Februar 2015 verlängert. Dadurch fließen weitere Zuschüssen in Höhe von 140.000 Euro.

Eine große Auszeichnung erhielt das ReM Mitte Niedersachsen, als es im November 2011 im Wettbewerb „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ als einzige niedersächsische Modellregion ausgewählt wurde. 155 weitere Regionen hatten

sich diesem bundesweiten, zweistufigen Wettbewerb, einem Modellvorhaben der Raumordnung (MORO), gestellt. 50 Bewerberregionen qualifizierten sich zunächst für die zweite Stufe des Wettbewerbs. Eine Jury wählte dann 21 Bundesmodellregionen aus.

Das „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ soll ausgewählte Modellregionen in ländlichen Räumen darin unterstützen, sich innovativ den infrastrukturellen Herausforderungen des demografischen Wandels zu stellen und mit einer „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“ erforderliche Infrastrukturanpassungen vorausschauend und kooperativ zu gestalten.



WERTERMITTlung UND STÄDTEBAULICHE BODENORDNUNG



Fotolia

Unter dem Motto „50 Jahre Gutachterausschüsse – 50 Jahre Markttransparenz“ feierten die Gutachterausschüsse im Jahre 2011 ihr fünfzigjähriges Bestehen.

Die Arbeit war im Jahr 2011 vor allem durch die Umstellung auf die Immobilienwertermittlungsverordnung und die neue Bodenrichtwertrichtlinie geprägt. Hierdurch sind bei der Richtwertermittlung alle Bereiche der Landkreise Diepholz und Nienburg flächendeckend in Bodenrichtwertzonen aufzugliedern. Neu sind neben den Richtwerten für bebauete Hofräume im Außenbereich auch Richtwerte für den Waldboden. Diese Bodenrichtwerte werden künftig in einem bundeseinheitlichen

Bodenrichtwert-Informationssystem (BORIS) veröffentlicht. Insbesondere im Landkreis Nienburg sind im Jahr 2012 noch erhebliche Umstellungsarbeiten erforderlich. Zu den weiteren wesentlichen Aufgaben gehörte am Jahresanfang die Erarbeitung des Grundstücksmarktberichtes mit allen wesentlichen Informationen zur Transparenz des Grundstücksmarktes.

Als Grundlage der Grundstückswertermittlung wurden im Berichtsjahr insgesamt etwa 5.600 Kauffälle in die automatisierte Kaufpreissammlung eingegeben. Der Gesamtumsatz an Grundstücken und auch der Geldumsatz auf dem Immobilienmarkt in unserer Region sind damit

gegenüber dem Vorjahr noch einmal gestiegen. Stark steigende Preise weisen insbesondere landwirtschaftliche Flächen auf. In den anderen Grundstücksarten ist die Wertentwicklung regional unterschiedlich.

Der erledigte Auftragsbestand an Gutachten hat sich im Berichtsjahr mit insgesamt 370 Einzelgutachten gegenüber 2010 nur unwesentlich verringert. Dieser Rückgang ist vor allem auf das geringere Auftragsvolumen im Rahmen von Ankäufen der öffentlichen Hand für unbebaute Flächen zurückzuführen.

Im Bereich Bodenordnung fielen 2011 vorbereitende Arbeiten für zwei neue Umlegungsverfahren in der Gemeinde Lemförde an.



MARKETING

Nicht nur die Einführung von ALKIS (Amtliches Liegenschafts-Kataster-Informations-System) sondern auch die Gründung des LGLN hat uns im Berichtsjahr stark gefordert. Viele sonst übliche Aktivitäten, wie zum Beispiel die Teilnahme an regionalen Gewerbemessen, mussten ausgesetzt werden. Dafür waren Haus- und

Fahrzeugbeschriftungen, Faltblätter, Geschäftsvordrucke, Amtsschilder, Visitenkarten, Stempel, Siegel und vieles mehr an die neue Bezeichnung und das neue Logo anzupassen. Auf den schon zur guten Gewohnheit gewordenen Jahresbericht haben wir jedoch nicht verzichtet. Er wurde wie in den Vorjahren an Politik und Wirt-

schaft versandt, um über unsere Arbeit zu informieren.

Unabhängig von der organisatorischen Umstrukturierung gab es 2011 landesweit ein neues Layout und ein neues Content-Management-System für alle Internetauftritte der Landesdienststellen. Anpassungen und Überprüfungen wurden



auch für die Regionaldirektion Sulingen unter www.lgln.de/rd-sul notwendig. Inzwischen sind alle Arbeiten abgeschlossen und jedermann kann sich unter anderem über den Stand der Flurbereinigungsverfahren oder die Arbeit des Dümmer-Beirates informieren. Insgesamt besuchten 14.000 Gäste unsere Seiten

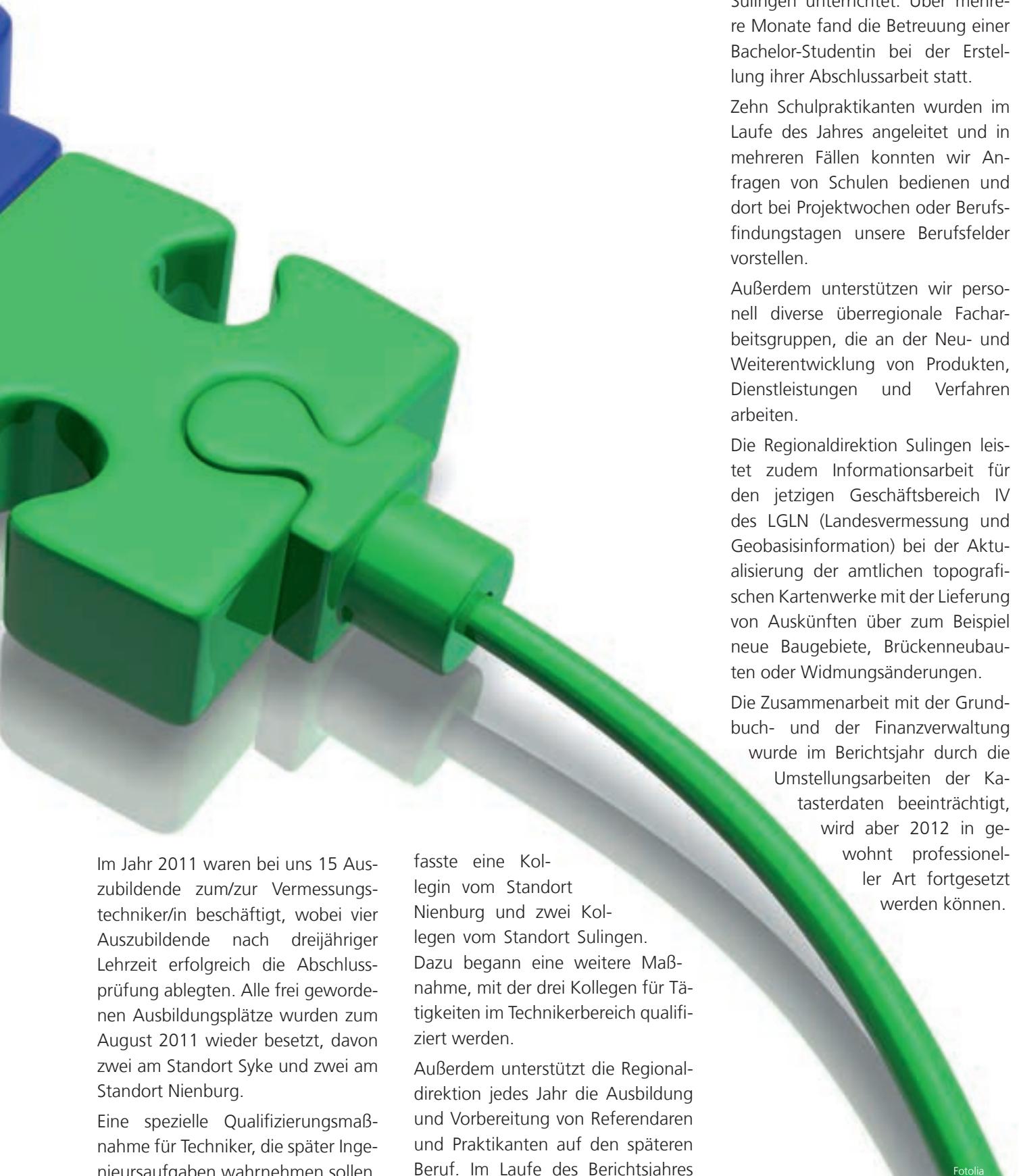
und interessierten sich 2011 hauptsächlich für die neue Organisationsstruktur des LGLN, den Jahresbericht, die Themen rund um den Dümmer und unsere Produkte und Dienstleistungen.

In der internen Öffentlichkeitsarbeit nimmt das Hausintranet einen breiten Raum ein. Fast 1000 Facharti-

kel, bestehend aus Presseberichten, Newsletter, Außendienstplänen und diversen Fachthemen, sorgten für eine ständig aktuelle Information der Kolleginnen und Kollegen.



AUSBILDUNG UND ZUSAMMEN- ARBEIT MIT ANDEREN



Im Jahr 2011 waren bei uns 15 Auszubildende zum/zur Vermessungstechniker/in beschäftigt, wobei vier Auszubildende nach dreijähriger Lehrzeit erfolgreich die Abschlussprüfung ablegten. Alle frei gewordenen Ausbildungsplätze wurden zum August 2011 wieder besetzt, davon zwei am Standort Syke und zwei am Standort Nienburg.

Eine spezielle Qualifizierungsmaßnahme für Techniker, die später Ingenieursaufgaben wahrnehmen sollen, dauerte das ganze Jahr an und um-

fasste eine Kollegin vom Standort Nienburg und zwei Kollegen vom Standort Sulingen. Dazu begann eine weitere Maßnahme, mit der drei Kollegen für Tätigkeiten im Technikerbereich qualifiziert werden.

Außerdem unterstützt die Regionaldirektion jedes Jahr die Ausbildung und Vorbereitung von Referendaren und Praktikanten auf den späteren Beruf. Im Laufe des Berichtsjahres wurden zwei Vermessungsreferen-

dare für den höheren technischen Verwaltungsdienst - Fachrichtung Vermessungs- und Liegenschaftswesen - an der Regionaldirektion Sulingen unterrichtet. Über mehrere Monate fand die Betreuung einer Bachelor-Studentin bei der Erstellung ihrer Abschlussarbeit statt.

Zehn Schulpraktikanten wurden im Laufe des Jahres angeleitet und in mehreren Fällen konnten wir Anfragen von Schulen bedienen und dort bei Projektwochen oder Berufsfindungstagen unsere Berufsfelder vorstellen.

Außerdem unterstützen wir personell diverse überregionale Facharbeitsgruppen, die an der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Verfahren arbeiten.

Die Regionaldirektion Sulingen leistet zudem Informationsarbeit für den jetzigen Geschäftsbereich IV des LGLN (Landesvermessung und Geobasisinformation) bei der Aktualisierung der amtlichen topografischen Kartenwerke mit der Lieferung von Auskünften über zum Beispiel neue Baugebiete, Brückenneubauten oder Widmungsänderungen.

Die Zusammenarbeit mit der Grundbuch- und der Finanzverwaltung wurde im Berichtsjahr durch die Umstellungsarbeiten der Katasterdaten beeinträchtigt, wird aber 2012 in gewohnt professioneller Art fortgesetzt werden können.

Fotolia



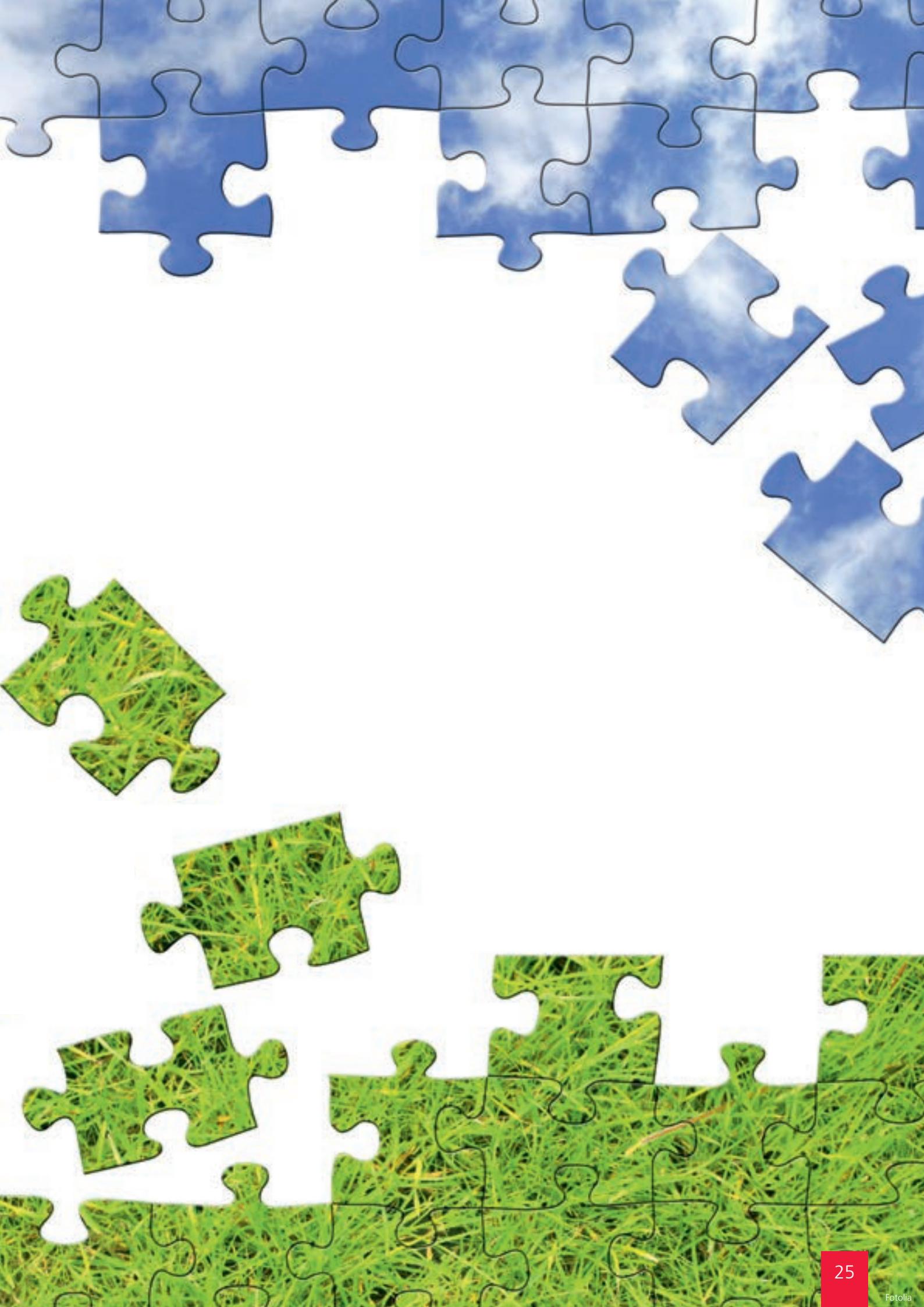
Die Regionaldirektion Sulingen des LGLN

Im Berichtsjahr beschäftigten wir insgesamt 170 Beamte und Beschäftigte, davon gehören drei Viertel zur Vermessungs- und Katasterverwaltung und ein Viertel zur Verwaltung für Landentwicklung. Hinzu kommen zwölf Kolleginnen und Kollegen mit befristeten Arbeitsverträgen. Bezuglich der mit Unbehagen entgegen gesehenen politisch gewollten Versetzung von Beamten in den einstweiligen Ruhestand nach Auflösung der GLL konnte Entwarnung gemeldet werden. Die Maßnahme

wurde hier kaum genutzt, während es andere Regionaldirektionen des Landesamtes in Niedersachsen mit bis zu 16 Abgängen deutlich härter getroffen hat.

Ein bedeutender Teil unserer verfügbaren Haushaltsmittel wird für Investitionen im technischen Bereich benötigt. Ein neuer GPS-Empfänger für den Außendienst kostet beispielsweise rund 20.000 Euro und bei knapp 200 Bediensteten ist ständig Ersatz im Bereich der IT-Hardware erforderlich.

Als Teil der Niedersächsischen Landesverwaltung profitieren wir regelmäßig von landesweiten Weiterentwicklungen, die einheitliche Standards für alle Dienststellen schaffen. Im Berichtsjahr hatten wir beispielsweise ein web-basiertes neues Verfahren zur Abrechnung von Reisekosten zu begleiten.



Standorte

Dezernate der Regionaldirektion Sulingen des LGN

Leiter der Regionaldirektion		Helmut Weiß	Sulingen
Vertreter		Helmut Meyer	Nienburg
Dezernat 1	Zentrale Aufgaben	Dirk Franke	Sulingen
Dezernat 2	Geodatenmanagement	Doris Kleinwächter	Sulingen
Dezernat 3.1	Strukturförderung ländlicher Raum	Ursula Nietfeld	Sulingen
Dezernat 3.2	Flurbereinigung, Landmanagement	Christian Schönfelder	Sulingen
Dezernat 4	Wertermittlung, Städtebauliche Bodenordnung	Gerd Ruzyzka-Schwob	Sulingen
Dezernat 5.1	Katasteramt Sulingen	Thomas Baudewig	Sulingen
Dezernat 5.2	Katasteramt Nienburg	Helmut Meyer	Nienburg
Dezernat 5.3	Katasteramt Syke	N.N.	Syke

Aktueller Stand August 2012



Sulingen

Galtener Straße 16
27232 Sulingen

Tel.: 04271 801-0
Fax: 04271 801-112
Postfach 15 50, 27226 Sulingen
poststelle-sul@lgln.niedersachsen.de
katasteramt-sul@lgln.niedersachsen.de

Nienburg

Brückenstraße 8
31582 Nienburg

Tel.: 05021 808-111
Fax: 05021 808-108
Postfach 14 25, 31564 Nienburg
katasteramt-ni@lgln.niedersachsen.de

Syke

Schloßweide 37
28857 Syke

Tel.: 04242 166-0
Fax: 04242 166-166
Postfach 13 54, 28847 Syke
katasteramt-sy@lgln.niedersachsen.de

Herausgeber:	Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) Regionaldirektion Sulingen	
	Galtener Straße 16 Telefon: 04271 801-0	27232 Sulingen www.lgln.de/rd-sul
Redaktion: Doris Kleinwächter und Ingrid Kordes		
Fotos und Karten:	Regionaldirektion Sulingen Frank Palinski (Regionaldirektion Otterndorf) Fotolia	
Druck:	LGLN - Landesvermessung und Geobasisinformation, Hannover	

© LGLN - Regionaldirektion Sulingen, August 2012
Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Herausgebers